

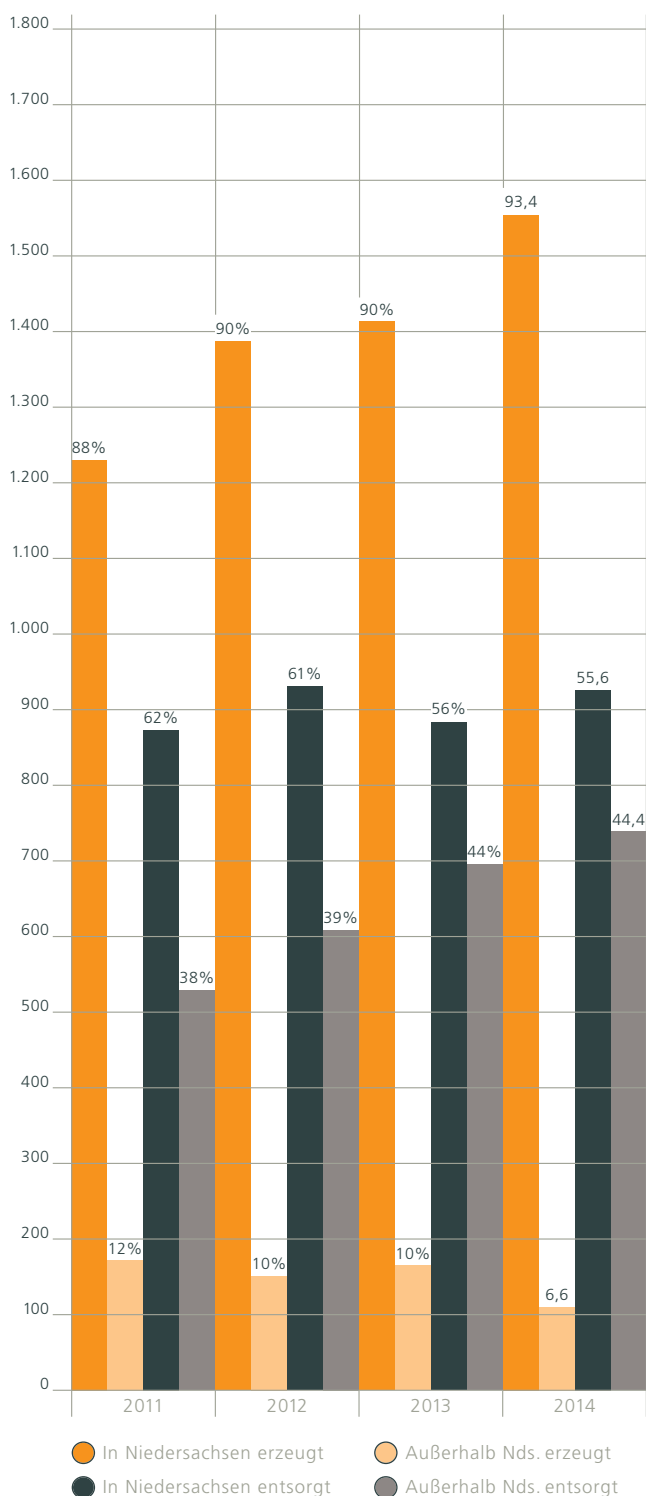
Sonderabfallentsorgung in Niedersachsen Fakten und Zahlen 2014

Die Niedersächsische Gesellschaft zur Endablagerung von Sonderabfall mbH (NGS) in Hannover gewährleistet seit 30 Jahren Entsorgungssicherheit für die niedersächsische Wirtschaft und Industrie. Zu diesem Zweck wurde ihr durch Gesetz und Verordnung die Andienung und Zuweisung von Sonderabfällen übertragen.

Zu den Aufgaben gehören die

- Organisation der Sonderabfallentsorgung in Niedersachsen,
- Notifizierung bei grenzüberschreitender Abfallverbringung,
- Beratung über Maßnahmen der Verwertung sowie der Sanierung und Sicherung von Altlasten,
- Planung und Errichtung von Deponien sowie deren Nachsorge.

Erzeugte Abfallmengen in Tsd. Tonnen und in %



Sonderabfallherkunft und -entsorgung 2011–2014:

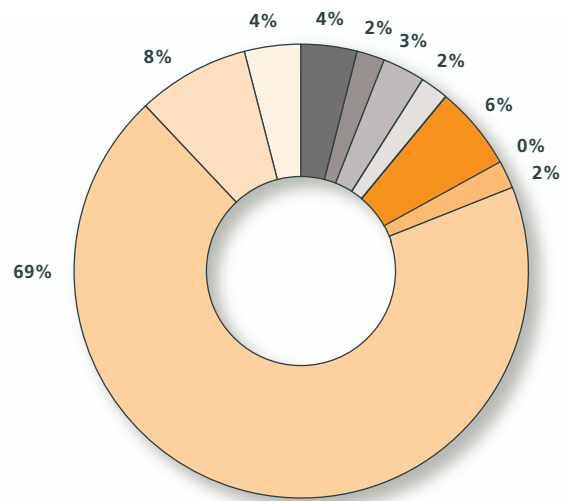
Die – statistisch bereinigte – Gesamtmenge der in 2014 über die NGS im Rahmen der Andienungspflicht abgerechneten gefährlichen Abfälle zur Beseitigung ist um 5 % auf 1.665.000 t (Vorjahr: 1.579.000 t) angestiegen. Bau- und Abbruchabfälle, insbesondere Gleisschotter sowie Straßenaufbruch, haben sich in Summe um über 200.000 t erhöht und verzerren insoweit das Gesamtmengebild. Vernachlässigt man die Abfallart Gleisschotter, ist sogar eine Mengenreduzierung für 2014 zu konstatieren. Asbestabfälle sind leicht, gefährlich eingestuft Boden und Steine um 38.000 t moderat und Abfälle aus der Sanierung von Bohrschlammdeponien um 60.000 t stark gesunken; der Mengeneinbruch bei den Abfällen aus Bohrschlammdeponien dürfte nur eine temporäre Erscheinung sein. Mengenänderungen waren auch bei einzelnen projektbezogenen Abfallarten und sog. Sekundärerzeugern (Output der Bodenreinigungsanlagen), die um 56.000 t abgenommen haben, zu verzeichnen. Die produktionsspezifischen Abfälle, wie z. B. Säuren, Laugen, Aufsaugmassen und Bearbeitungsöle sind insgesamt konjunkturell bedingt leicht angestiegen, insbesondere haben auch darüber hinaus Farb- und Lackschlämme um 4.000 t und andere gefährliche Abfälle aus der Nichteisen-Hydro-metallurgie um 20.000 t zugenommen.

Die regionale Struktur von Abfallherkunft bzw. -entsorgung zeigt nur im Bereich der Herkunft nennenswerte Änderungen, wobei die in niedersächsischen Anlagen erzeugten Mengen um 3 % gestiegen sind. 93,4 % der entsorgten Abfälle stammen aus Niedersachsen, 6,6 % sind außerhalb Niedersachsens angefallen, davon 0,2 % im Ausland. Entsorgt wurden 56 % in Niedersachsen und 44 % in anderen Bundesländern; der im Ausland entsorgte Mengenanteil (thermische Bodenbehandlung) ist 2014 wiederum zu vernachlässigen (3.648 t).

Sonderabfallkategorien 2014

Die Mengen der Bau- und Abbruchabfälle (Kapitel 17) sind um 4 % gestiegen, ihr Anteil an der Gesamtmenge erhöht sich um 7 % auf 69 %. Im Kapitel 1 sind nicht mehr die »eingebrochenen« ölhaltigen Bohrschlämme mengenrelevant, sondern nur noch die rd. 24.000 t »gefährliche Stoffe enthaltende« Abfälle aus der physikalischen und chemischen Weiterverarbeitung von nichtmetallhaltigen Bodenschätzen; der Anteil des Kapitels 1 liegt damit bei 2 %. Im Diagramm sind Abfälle aus Kapitel 1 mit denen aus anderen Kapiteln (nur untergeordnete Mengen) zusammengefasst worden; insgesamt sind diese von 8 % auf 4 % gesunken. Außerdem haben die leicht gesunkenen andienungspflichtigen Ölabfälle (Kapitel 13) mit 5 %, die Industrieabfallmengen aus Kapitel 6–7 mit 4 % (Vorjahr 4 %) und Kapitel 11 mit 3 %, sowie die stark gesunkene Menge aus Abfallbehandlungsanlagen (Kapitel 19) mit 8 % (Vorjahr 12 %) wesentlich zum Abfallaufkommen beigetragen.

Sonderabfallkategorien – Anteile in Prozent

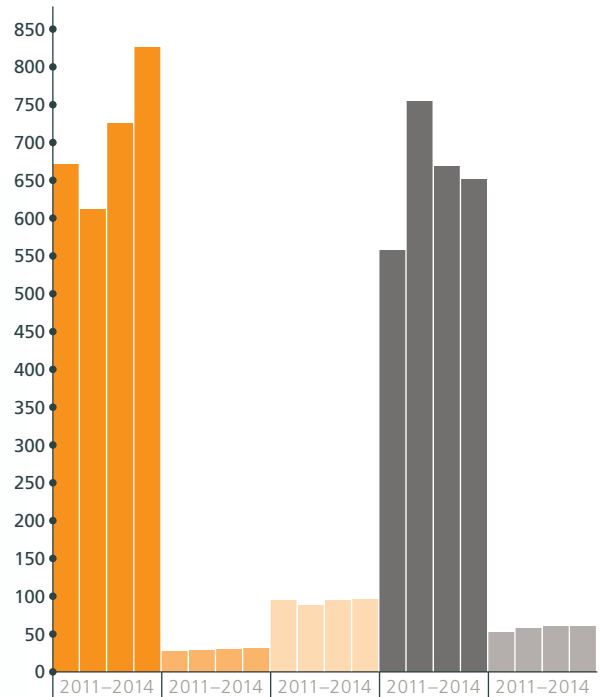


- Abfälle aus chemischen Prozessen – Kapitel 06+07
- Abfälle aus der HZVA von Überzügen, Dichtungsmassen und Druckfarben – Kapitel 08
- Anorganische metallhaltige Abfälle aus der Metallbearbeitung und -beschichtung – Kapitel 11
- Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung und Oberflächenbearbeitung – Kapitel 12
- Ölabfälle (außer Speiseöle und Kapitel 12) – Kapitel 05+13
- Organische Lösemittel (außer Kapitel 07+08) – Kapitel 09+14
- Verpackungen, Aufsaugmassen, Wischtücher und Schutzkleidung a.n.g. – Kapitel 15
- Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Boden) – Kapitel 17
- Abfälle aus Abwasser- und Abfallbehandlungsanlagen – Kapitel 19
- Sonstige Abfälle – Kapitel 01–04+10+16+18+20

Entsorgungswege 2011–2014

Bei der Aufteilung nach Entsorgungswegen hat die chemisch-physikalische Behandlung mit 49,6 % (Vorjahr 46 %) nach wie vor den größten Anteil; hiervon betreffen fast $\frac{3}{4}$ die Bodenbehandlung. Bei der oberirdischen Deponierung ist die Menge, insbesondere durch den Rückgang bei Bohrschlämmen (s. o.), asbesthaltigen Abfällen und die verstärkte Bodenbehandlung auf 39 % (Vorjahr: 42 %) gesunken. Die übrigen Entsorgungswegen sind weitgehend unverändert, wobei die Sonderabfallverbrennung bei 6 % liegt, die untertägige Deponierung bei 3,6 % und die Hausmüllverbrennung bei 2 %.

Entsorgungswege 2011–2014 – Jahresmenge in Tsd. Tonnen



Entsorgungswege 2014 – Anteile in Prozent

